

Bericht zum Praktikum

Sechswöchiges Praktikum vom 07.03.2016 - 17.04.2016 im Bundestag beim Abgeordnetenbüro Hagedorn

Vom 07. März bis 17. April absolvierte ich ein sechswöchiges, im Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre vorgegebenes Praktikum im Berliner Abgeordnetenbüro von Bettina Hagedorn MdB. Bettina Hagedorn ist seit 2002 ordentliches Mitglied im Haushaltsausschuss, Mitberichterstatteerin für Verkehr und zurzeit Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses. Weiterhin ist sie im erweiterten Fraktionsvorstand sowie im Vorstand der SPD in Schleswig-Holstein.

Mein Praktikum fiel in eine Zeit, in der der Bundestag aufgrund der Osterfeiertage lediglich zwei Mal tagte. Das gab mir jedoch die Möglichkeit, die Abläufe im Büro außerhalb der stressigen Sitzungswochen zu erleben. Dabei übernahm ich auch klassische Büroaufgaben. Während den Sitzungswochen besuchte ich die Ausschusssitzungen, das Plenum sowie Gespräche der Abgeordneten. In dieser Zeit erhielt ich detaillierten Einblick in das parlamentarische System und die Arbeit, die hinter den Abgeordneten steht, wodurch mein Verständnis von politischen Abläufen weiter stieg. Im Büro wurde ich an verschiedensten Aufgaben beteiligt, so bereitete ich Pressemitteilungen vor, beantwortete Briefe von Menschen aus dem Wahlkreis mit der fachlichen Unterstützung von Referenten einzelner Arbeitskreise oder anderen Abgeordnetenbüros und fasste Teile der Zahlen der vergangenen Haushalte zur Analyse des neuen Bundesverkehrswegeplans zusammen. Während dieser Arbeiten konnte ich sowohl Wissen aus dem Studium als auch aus meinem Interessensbereich anwenden.

Außerdem bietet die SPD-Fraktion ein Programm für Praktikantinnen und Praktikanten an, bei dem man an verschiedenen Diskussionen zu fachpolitischen Themen, Gesprächen in verschiedenen Botschaften oder an Führungen durch Bundesrat oder Bundeskanzleramt teilnehmen kann. Durch dieses Angebot erhielt ich nicht nur weitere Informationen aus der Finanzpolitik bei einer Diskussion mit Lothar Binding sondern auch aus anderen Politikbereichen bspw. bei einer Diskussion zur Lage des Nahen Ostens in der US-Botschaft.

Das Praktikum hatte einen großen Bezug zu Themenfeldern meines Studiums. Immerhin beschäftigt sich die Abgeordnete hauptsächlich mit dem Aufstellen der Haushalte sowie der Überprüfung von deren Umsetzung. Damit hantiert sie mit den Mitteln des Bundes, welche unmittelbar die Volkswirtschaft Deutschland beeinflussen. Die jeweiligen Ausschüsse beschäftigen sich mit der Prüfung und Genehmigung von den Finanzierungsplänen zu Gesetzesvorhaben und Initiativen bzw. mit der späteren Überprüfung dieser. Einzelne Ministerien müssen beispielsweise Nutzen-Kosten-Analysen aufstellen, um zu belegen, dass ein Projekt rentabel ist.

Der Bundesrechnungshof prüft Zahlen und Haushalte der anderen Institute des Bundes. Zusammen mit dem Rechnungsprüfungsausschuss prüft und bewertet der Bundesrechnungshof die Einnahmen, Ausgaben sowie nicht abgeschöpfte Töpfe. Auf dieser Informationsgrundlage kann der Rechnungsprüfungsausschuss auch rügen und auf

Misstände aufmerksam machen. Doch nur der Haushaltsausschuss kann über neue Bewilligungen oder eben auch Sanktionen entscheiden.

Im Moment gibt es Diskussionen und verschiedenen Herangehensweisen zur Reformierung der Bundesverkehrsstraßenverwaltung durch die Einrichtung einer Bundesfernstraßengesellschaft.

Dabei haben Bund und Länder verschiedene Auffassungen, da es für die Länder unter anderem auch um die Abgabe von Kompetenzen geht. Beide Seiten haben verschiedene Expertenkommissionen ins Leben gerufen, um Vorschläge auszuarbeiten, um die Kostensteigerung und Trägheit durch Personalmangel und unklaren Zuständigkeiten zu verhindern. In einer dieser Kommissionen arbeitet unter anderem auch Prof. Dr. Fratzscher, Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung, den ich bereits bei einigen Diskussionen erleben durfte. In den Berichten der Kommissionen tauchen viele Begriffe meines Studiums auf, wie Informationsasymmetrien und Synergieeffekte. Die verschiedenen Kommissionen haben verschiedene Auffassungen zu der Gesellschaftsform, was gleich zum nächsten Thema greift, nämlich die Unterschiede zwischen Personen- und Kapitalgesellschaft. Diese haben vor allem Auswirkungen auf die Haftung und auch die Beteiligung von Drittmitteln. Hier konnte ich die Abgeordnete sogar inhaltlich unterstützen.

Allgemein haben die Aufstellung des Haushalts sowie die stetige Überprüfung viel mit dem Aufstellen einer Bilanz. Zwar „buchen“ die Abgeordneten keine Rechnungen ein, doch es gibt außerplanmäßige Ausgaben, die Abbezahlung von Schulden sowie die globale Minderausgabe, bei der zwar keine neuen Schulden aufgenommen, aber Gelder von anderen Posten abgezogen werden, um ein anderes Projekt zu finanzieren. Am Ende des Jahres gibt es dann einen Vergleich zwischen Ist und Soll der Zahlen, also ob die zugewiesenen Mittel nach vorgeschriebenem Haushalt genutzt wurden.

Das Praktikum gab mir einen wichtigen Praxisbezug zum Studium. Dadurch kann ich mir Umstände und Arbeitsbereiche vorstellen, bei denen abstrakte Begriffe und Modelle des Studiums praktisch angewandt werden.

Die Atmosphäre im Büro und unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Abgeordneten sind konzentriert aber auch ergebnisoffen und locker, was ein angenehmes Arbeitsumfeld schafft. Ich bewundere das Engagement von Bettina Hagedorn, sich für die Menschen im Namen der Sozialdemokratie einzusetzen, und auch das Engagement des Büros, dass das Fundament für die Arbeit der Abgeordneten legt.

Ich möchte mich hiermit für die Zeit, die sich vor allem Büro aber auch Abgeordnete für Erklärungen und Ausführungen nahmen, und auch für die Möglichkeit bedanken, den Politikbetrieb im Bundestag so nah zu erleben und Bezüge zu meinem Studium herzustellen. So ein Praktikum kann ich Politikinteressierten nur empfehlen, ein einmaliger Einblick in Teile des politischen Systems Deutschland.

Nach dem Praktikum übernahm mich die Abgeordnete als studentische Hilfskraft. Dadurch hoffe ich, Inhalte des Studiums weiterhin auf die Praxis beziehen und so tiefer in die Materie eindringen zu können und die Abgeordnete beim Ausführen des Mandats zu unterstützen.